

DOKUMENTATION

In die Zukunft wachsen!
Übergang Schule - Beruf



Präventionsfachtag 2022
Kooperation Schule-Jugendhilfe-Gesundheit
Tempelhof-Schöneberg



Historie & Ziel

Präventionsfachtag als Baustein der bezirklichen Präventionskette Ressortübergreifende Kooperation von Schule – Jugendhilfe – Gesundheit

Durch den Ausbau von Präventionsketten werden in den Berliner Bezirken gute Rahmenbedingungen und gesundheitsförderliche Strukturen geschaffen, damit alle Menschen in Berlin gesund aufwachsen, ein Leben in Wohlbefinden führen und gesund älter werden können. Präventionsketten zielen darauf ab, bestehende Ungleichheiten abzubauen und positive Lebens- und Teilhabebedingungen zu schaffen. Sie unterstützen damit die Vision einer lebenswerten Stadt Berlin, in der alle Menschen, unabhängig davon, wer sie sind und wo sie leben, die gleichen Chancen auf Gesundheit und Wohlbefinden haben.

Im September 2014 bildete die Gesundheitskonferenz „Aufbau einer bezirklichen Präventionskette von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in den Beruf“ den Auftakt in Tempelhof-Schöneberg. Im Fokus steht die bedarfsgerechte Unterstützung der Familien von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in den Beruf, wobei die Gestaltung der Übergänge (insbesondere im Kindes- und Jugendalter) besondere Berücksichtigung erfährt.

In Tempelhof-Schöneberg sind bereits viele Bausteine einer Präventionskette vorhanden oder entwickeln sich: Es gibt eine große Anzahl an Netzwerken, Strukturen und Angeboten. Wissen und Kompetenzen sind in allen Bereichen, in denen mit (werdenden) Familien, Kindern und Jugendlichen zusammengearbeitet wird, weitreichend vorhanden. Die Räder müssen nicht neu erfunden werden, wohl aber systematischer ineinander greifen. Der jährlich stattfindende Präventionsfachtag soll hierbei unterstützen.

Die Strategie der Präventionskette wurde im Rahmen einer BA-Vorlage 2016 vom Bezirksamt verabschiedet. Die Steuerung der Präventionsketten sowie des Präventionsfachtages erfolgt durch die ressortübergreifende Steuergruppe Schule-Jugendhilfe-Gesundheit. Die verbindliche Zusammenarbeit von Akteur_innen mit Entscheidungskompetenz aus allen beteiligten Bereichen hat sich bewährt und führte zu einer gemeinsam abgestimmten und synergistischen Schwerpunktsetzung.

Dabei wurde im Jahr 2019 bereits der Übergang Kita-Schule („Zebrastreifen - Übergänge Familie-Kita-Grundschule gemeinsam gestalten“) besonders in den Blick genommen. Ein Jahr zuvor war das Fokus-Thema des Präventionsfachtages „Der Schüler* auf dem Schrank – Entlastung durch multiprofessionelle Kooperation“. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte in den Jahren 2020 und 2021 leider kein Fachtag durchgeführt werden. Für das Jahr 2022 legte die Steuergruppe zur Kooperation von Schule-Jugendhilfe-Gesundheit das Schwerpunktthema „Übergang Schule-Beruf“ fest. Zur Organisation dieses Fachtages bildete sich ein ressortübergreifendes Team aus Vertretungen des Jugendamtes (Jugendberufsagentur, Schulsozialarbeit), des Schulamtes (Bildungsbüro), des Gesundheitsamtes (Berliner Zentrum für gesundheitliche Beratung Berlin), der regionalen Arbeitsagentur (Team der Berufsberatung vor dem Erwerbsleben), der regionalen Schulaufsicht, der Service- und Koordinierungsstelle für Berufliche Orientierung in Berlin "Partner Schule Wirtschaft" (PSW) und der Koordination des Netzwerkes Ausbildung Tempelhof-Schöneberg.

Am 30. November 2022 wurde der Präventionsfachtag „In die Zukunft wachsen!“ Übergang Schule-Beruf mit gut 130 Teilnehmenden im Rathaus Schöneberg erfolgreich durchgeführt. Die folgende Dokumentation stellt die einzelnen Programmpunkte detailliert vor.

Präventionsketten

PRÄVENTIONSKETTEN IN BERLIN Integrierte kommunale Strategien zur Gesundheitsförderung



Gefördert durch die BZgK im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Graphic and Layout:
Esther Böttje
www.estherbottje.com
2019

Schaubild Präventionsketten in Berlin
Bild: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/berlin/aufgaben-angebote-und-schwerpunkte/praeventionsketten-in-berlin/>

Programm

- ab 8:30 Uhr *Anmeldung und Ankommen bei Kaffee + Tee*
- 09:00 Uhr **Begrüßung** und **thematische Einführung** durch die Bezirksstadträte Tobias Dollase (Stadtrat Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur) und Oliver Schworck (Stadtrat Jugend und Gesundheit)
- 09:30 Uhr **Wissenschaftlicher Fachimpuls**
Prof. Dr. Birgit Reißig (DJI): Lebenskompetenz und Unterstützungsbedarfe junger Menschen am Übergang Schule-Beruf
- 10:30 Uhr *Kaffeepause*
zeitgleich
Marktplatz zum Netzwerken (mit Projektvorstellungen)
- 11:30 Uhr **Zukunftsforen**
FORUM 1: Lösungsorientierte Beratung
FORUM 2: Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung
FORUM 3: Besondere Herausforderungen des Übergangs bei jungen Erwachsenen mit psychischen Beeinträchtigungen
FORUM 4: Nachhaltige Ausbildungsplatzbesetzung - Best Practise Unternehmensnetzwerke
FORUM 5: Diskriminierungskritische Übergänge von Schule in die (berufliche) Zukunft. Gemeinsam Lernen – Gestalten – Verantworten.
- 13:00 Uhr *Mittagsimbiss (serviert durch die Kochschule Palladin)*
zeitgleich
Marktplatz zum Netzwerken (mit Projektvorstellungen)
- 14:00 Uhr **Thematischer Fishbowl als Come together**
Thesen des Tages zur Diskussion mit Ausblick auf die Zukunft
- 15:00 Uhr **Kultureller Abschluss der Veranstaltung mit dem Jugendtheater Strahl**
- 15:30 Uhr Veranstaltungsende

Eröffnung



Der Präventionsfachtag des Jahres 2022 fand unter dem Motto „In die Zukunft wachsen! Übergang Schule – Beruf“ statt. Veranstaltet wurde er am 30. November im Rathaus Schöneberg im Auftrag der strategischen und operativen bezirklichen Steuergruppe zur Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Gesundheit.

Tobias Dollase (Stadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur) und Oliver Schworck (Stadtrat für Jugend und Gesundheit) eröffneten den Fachtag mit Grußworten und einer historischen Einbettung in die Präventionsketten im Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

Stadtrat Tobias Dollase betonte in seiner Eröffnungsrede die Wichtigkeit der zielorientierten und somit erfolgreichen ressortübergreifenden Zusammenarbeit – gerade am Übergang zwischen Schule und Beruf. Er dankte allen Fachkräften für ihre wertvolle Unterstützungsleistung an diesem Übergang.

Stadtrat Oliver Schworck erklärte folgend die Zielstellung und Bedeutung der Präventionsketten, um gelingende Übergänge in den Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Er verwies dabei auf die im Bezirk Tempelhof-Schöneberg langjährig gewachsene, gute Zusammenarbeit der beteiligten Ressorts. Zudem dankte er allen Projekten und Partner_innen, die diesen Fachtag bereicherten.

Die Gesamtveranstaltung wurde von Birgit Warner (Koordination Schulsozialarbeit, Jugendamt) und Dr. Jutta Laukart (Bildungsbüro, Schulamt) moderiert. Insgesamt nahmen 138 Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Jugendhilfe, Jugendberufshilfe und Gesundheit am Fachtag teil.



Vortrag

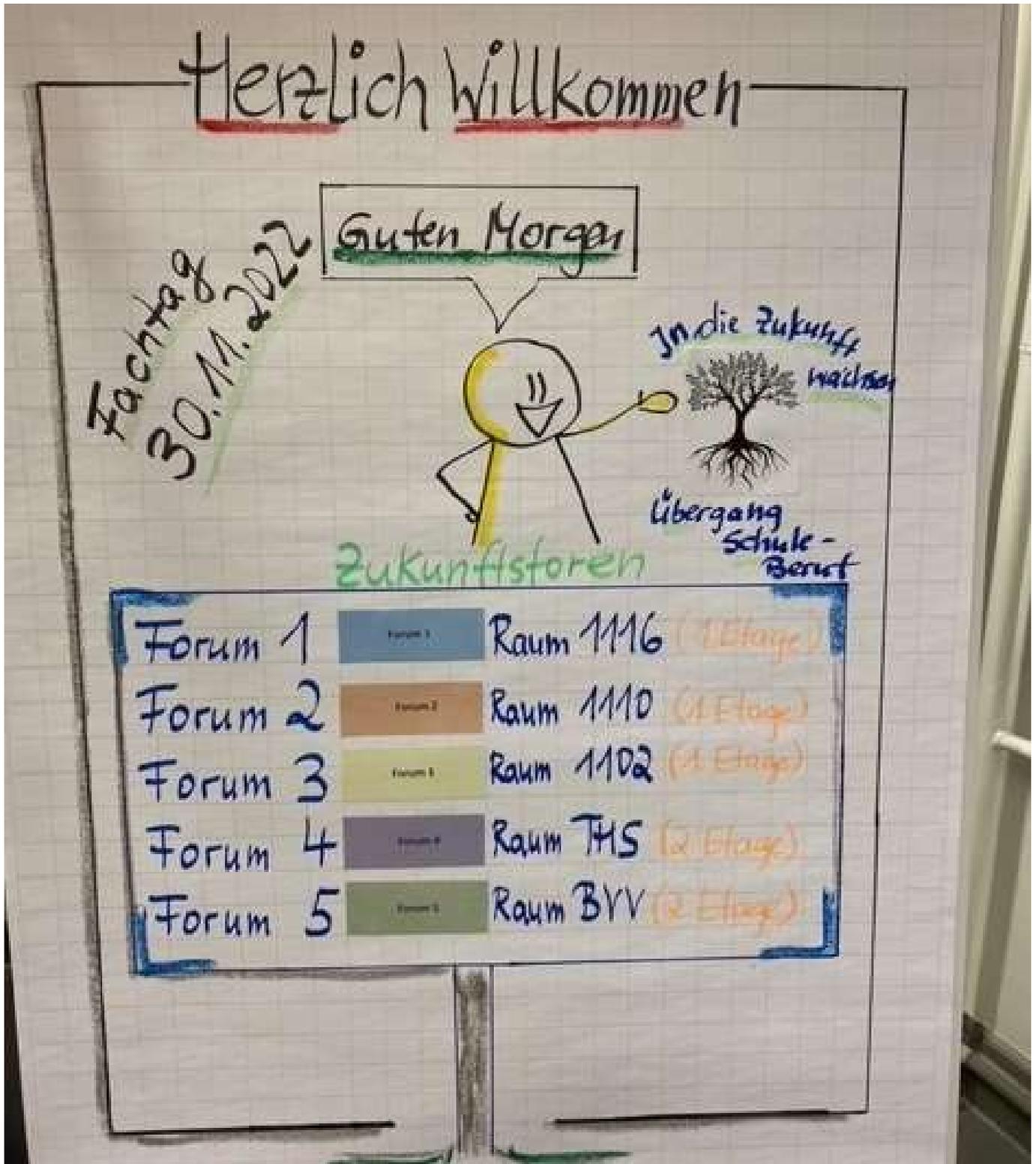
Als Gastrednerin führte Professor Dr. Birgit Reißig vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) in die Fachtagsthematik „Übergang Schule-Beruf“ ein. In ihrem Vortrag „Lebenskompetenz und Unterstützungsbedarfe junger Menschen am Übergang Schule-Beruf“ erläuterte Professor Dr. Reißig aktuelle Befunde zu Übergangswegen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf. Anschließend fokussierte sie das Thema „Marginalisierte Jugendliche am Übergang“ und verwies auf Handlungsnotwendigkeiten und Handlungsansätze bevor sie folgendes Gesamtfazit zog:

- Es lassen sich neue Normalitäten am Übergang in Ausbildung und Arbeit erkennen.
- Benachteiligte Jugendliche brauchen Zeit für (Aus-)Bildungsentscheidungen, Erwerb von entsprechenden Zertifikaten oder für berufliche Höherqualifizierungen.
- Es wird weiterhin eine Anzahl von Jugendlichen mit Schwierigkeiten beim Übergang Schule – Beruf geben.
- Notwendig sind gute berufliche Orientierungsprozesse vor dem Übergang in Ausbildung und Beruf sowie individuelle Begleitangebote innerhalb berufsvorbereitender Maßnahmen sowie beruflicher Ausbildung.
- Berufsorientierung muss als biografisches Langzeitprojekt begriffen werden.
- Kooperierende Strukturen vor Ort bieten wichtige Unterstützung in Übergangsprozessen.
- Unterstützung und Begleitung ausbildender Betriebe und Einrichtungen.



Die PowerPoint Präsentation kann auf der Website des Jugendamtes herunter geladen werden:
<https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/artikel.589471.php>

Zukunftsforen



Zukunftsforen

Die Zukunftsforen dienten als fachlicher Informations- und Austauschraum. Neben einem Input durch die Referent_innen, gab es die Möglichkeit mit diesen und den anwesenden Fachkräften unterschiedlicher Disziplinen (Jugendhilfe, Schule, Gesundheit, Wirtschaft) ins Gespräch zu kommen.

FORUM 1 Lösungsorientierte Beratung

Die lösungsorientierte Beratung folgt einem positiven Menschenbild. Die aktive Gestaltung steht im Vordergrund. Ermutigung, Ressourcen und Kundenorientierung sind nur einige der zentralen Aspekte dieses Beratungsansatzes. Das Forum widmet sich der theoretischen Wesensmerkmale und gibt Raum für die Übertragung in die Praxis.

Referent_in: *Dr. Jana Swiderski, Agentur für Arbeit Berlin Süd (Tempelhof-Schöneberg)*

FORUM 2 Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung - eine Zertifizierung von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen

Mit der Auszeichnung werden die herausragenden Leistungen zur beruflichen Orientierung von Schulen und ihren Partner_innen gewürdigt, bekannt gemacht und weiterempfohlen. In dem Zukunftsforum werden Theorie und Praxis des SIEGEL-Prozesses vorgestellt, Fragen beantwortet und ein Austausch ermöglicht.

Referent_innen: *Sybille Kubitzki, Partner Schule Wirtschaft (PSW)*
Alma Kittler, Ulrich-von-Hutten-Gymnasium
Nadia Zimmermann, Carl-Zeiss-Schule

FORUM 3 Besondere Herausforderungen des Übergangs bei jungen Erwachsenen mit psychischen Beeinträchtigungen

Anhand konkreter Problemstellungen und Fallkonstellationen möchten wir die Schwierigkeiten und Herausforderungen, vor denen junge Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen im Übergang von Schule zu Beruf stehen, sowie Möglichkeiten, sie in diesem Prozess zu unterstützen, darstellen und diskutieren.

Referent_in: *Frau Retz-Englesos, Frau Özdemir (Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, KJPD, Gesundheitsamt) & Frau Jádi (Sozialpsychiatrischer Dienst, SpD, Gesundheitsamt)*

FORUM 4 Nachhaltige Ausbildungsplatzbesetzung - Best Practise Unternehmensnetzwerke

Handlungs- und praxisorientierte Berufsorientierungsangebote wie Planspiele, sozialraumbezogene Mikroprojekte, abgestimmte und nachhaltig genutzte Diagnostik, begleitendes Casemanagement und Mentoring während der Ausbildung: Gewinnen Sie einen Praxiseinblick wie Berufsorientierung, Azubi-Recruiting und Sozialarbeit im Unternehmensnetzwerk Großbeerenstraße zusammenarbeiten, um Jugendliche am Übergang Schule-Ausbildung zu fördern und abgestimmt zu begleiten.

Referent_innen: *René Mühlroth, Unternehmensnetzwerk Großbeerenstraße*
Sabine Hiersemann, Netzwerk Ausbildung Tempelhof-Schöneberg

Zukunftsforen

FORUM 5 Diskriminierungskritische Übergänge von Schule in die (berufliche) Zukunft. Gemeinsam Lernen – Gestalten – Verantworten.

Ein Jahr lang erprobten Akteur_innen kleinräumig und modellhaft in einem Sozialraum in Berlin Mitte, wie sie gemeinsam diskriminierungskritische Übergänge gestalten können. Wie gut dies bereits in Tempelhof-Schöneberg gelingt und was aus dem Sozialraum gelernt werden kann, sind leitende Fragen in diesem Zukunftsforum.

Referent_innen: *Sofia Ratsitska und Safa Semsary „Berlin braucht dich! Diversität verankert: Systemisch – Vernetzt“, BQN Berlin*



Bilder: Forum 5 (links oben), Forum 4 (rechts oben), Forum 3 (links unten), Forum 1 (rechts unten)

Zukunftsforum 1

Lösungsorientierte Beratung

Die lösungsorientierte Beratung folgt einem positiven Menschenbild. Die aktive Gestaltung steht im Vordergrund. Ermutigung, Ressourcen und Kundenorientierung sind nur einige der zentralen Aspekte dieses Beratungsansatzes. Das Forum widmet sich der theoretischen Wesensmerkmale und gibt Raum für die Übertragung in die Praxis.

Referent_in: Dr. Jana Swiderski, Agentur für Arbeit Berlin Süd (Tempelhof-Schöneberg)



Agentur für Arbeit Berlin Süd

Berufsberatung vor dem Erwerbsleben

Partner in der Jugendberufsagentur Berlin

Lebensbegleitende Berufsberatung vor dem Erwerbsleben

Die Berufsberater_innen sind zu täglichen Sprechzeiten in der JBA Berlin am Standort Tempelhof-Schöneberg zu erreichen. Sie sind vor Ort an allen Schulen der Sekundarstufe I und II, an den beruflichen Schulen sowie an den Hochschulen des Bezirks ansprechbar.

Beginnend mit Klasse 7 beraten sie zu dualen und schulischen Ausbildungen, zu Studienwünschen, zu Studienzweifeln wie auch zu Überbrückungsmöglichkeiten. Sie versuchen, eine Passung zwischen Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen sowie den Anforderungen und dem Angebot des Arbeitsmarktes zu ermöglichen.

Neben der persönlichen Beratung führen sie Elternabende durch und bieten berufsorientierende Veranstaltungen an, z. B. zu „Wegen nach Klasse 10“, „Wegen nach dem Abitur“ oder zur „Recherche für das Schülerpraktikum“. Dafür wird auch das Berufsinformationszentrum in der Sonnenallee genutzt.

Die Berufsberater_innen arbeiten mit dem Berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit (Berufswahltests und psychologische Begutachtungen), mit Bildungsträgern (Maßnahmen zur Berufsvorbereitung), mit der Jugendhilfe sowie mit dem Jobcenter zusammen. Sie stehen auch als Ansprechpartner_innen für Eltern zur Verfügung.

Ziel ist es, keinen Jugendlichen zu verlieren und jedem Jugendlichen im Stadtbezirk eine berufliche, schulische oder hochschulische Perspektive aufzuzeigen und zu ermöglichen.

Kontakt

Agentur für Arbeit Berlin Süd (Tempelhof-Schöneberg)

Berufsberatung vor dem Erwerbsleben

Alarichstraße 12-17, 12105 Berlin

Telefon: 030 5555 77 4455 (Mo., Di. 08 – 16 Uhr; Do. 08 – 18 Uhr; Mi., Fr. 08 - 12.30 Uhr)

Berlin-Sued.453-BBvE@arbeitsagentur.de

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/berlin-sued/tempelhof-schoeneberg>

<https://www.jba-berlin.de/der-weg-zu-uns/jba-in-tempelhof-schoeneberg/>

Zukunftsforum 2

Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung - eine Zertifizierung von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen

Mit der Auszeichnung werden die herausragenden Leistungen zur beruflichen Orientierung von Schulen und ihren Partner_innen gewürdigt, bekannt gemacht und weiterempfohlen. In dem Zukunftsforum werden Theorie und Praxis des SIEGEL-Prozesses vorgestellt, Fragen beantwortet und ein Austausch ermöglicht.

*Referent_innen: Sybille Kubitzki, Partner Schule Wirtschaft,
Alma Kittler, Ulrich-von-Hutten-Gymnasium & Nadia Zimmermann,
Carl-Zeiss-Schule*



Partner Schule Wirtschaft (PSW)

Partner Schule Wirtschaft (PSW) ist seit 2002 eine Service- und Koordinierungsstelle für Berufliche Orientierung in Berlin. Wir beschäftigen uns umfassend mit dem übergeordneten Querschnittsthema und betrachten uns als Schnittstelle zwischen Schulen, Hochschulen und der Wirtschaft

Fortbildungen, Beratungen, Materialien, auch für das digitale Lernen und aktuelle Informationen sind unsere Unterstützungsangebote für Lehrer_innen, Erziehungsberechtigte, Vertreter_innen von Unternehmen und Schüler_innen.

PSW steuert den Prozess der Zertifizierung von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, die herausragende Leistungen im Bereich der beruflichen Orientierung zeigen. Im Ergebnis werden die Schulen mit dem Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung ausgezeichnet.

Als Landesagentur der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie kooperieren wir mit dem Verein zur Förderung der beruflichen Bildung e.V. (Industrie und Handelskammer zu Berlin, Handwerkskammer Berlin, Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg, Verband der Freien Berufe in Berlin e.V.), der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg und SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland.

Die Berufliche Orientierung ist ein langfristig angelegter Prozess, in dem die Schüler_innen Unterstützung durch die Institution Schule und ihrer Partner_innen benötigen. Im Ergebnis haben die Schüler_innen Berufswahlkompetenz erworben.

Unser Ziel ist es durch unsere Angebote Schulen und ihre Partner_innen bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Kontakt

Partner Schule Wirtschaft (PSW)

Am Schillertheater 4

10625 Berlin

Mail: info@psw-berlin.de

Tel.: 030 – 47067620

Website: <http://www.bo-berlin.info/ueber-uns>



Zukunftsforum 3

Besondere Herausforderungen des Übergangs bei jungen Erwachsenen mit psychischen Beeinträchtigungen

Anhand konkreter Problemstellungen und Fallkonstellationen möchten wir die Schwierigkeiten und Herausforderungen, vor denen junge Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen im Übergang von Schule zu Beruf stehen, sowie Möglichkeiten, sie in diesem Prozess zu unterstützen, darstellen und diskutieren.

Referent_innen: Frau Retz-Englesos, Frau Özdemir (Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, KJPD, Gesundheitsamt) & Frau Jádi (Sozialpsychiatrischer Dienst, SpD, Gesundheitsamt)



Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst & Sozialpsychiatrischer Dienst

Wir sind Ansprechpartner_in für:

Eltern/Pflegeeltern

- Kinder und Jugendliche
- Ärzte und Therapeuten
- Schulen (Lehrer und Sonderpädagogen)
- Horte und Kitas (Erzieher)
- andere Beratungsstellen

Wir bieten an:

Beratung

- Gesamtes Spektrum kinder- und jugendpsychiatrischer Störungsbilder
- insbesondere bei komplexem Hilfebedarf

Diagnostik

- Umfassende kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik, einschließlich neurologischer Untersuchung
- Testpsychologische Diagnostik

Krisenintervention

- Abklärung akuter oder latenter Eigen- und Fremdgefährdung
- Ggfs. Mitwirkung an geschützter/ geschlossener Unterbringung (§1631bBGB / PsychKG)

Wir arbeiten kostenfrei im Auftrag der Sorgeberechtigten.

Wir sind Fachdienst der Jugendämter:

- Fachdienstliche Stellungnahmen zur Zuordnung nach §35a KJHG als Grundlage verschiedener Leistungen z.B.
- Psychotherapie mit lerntherapeutischen Anteilen (PT+ILT)
- I-Status für den Hort

Unser multiprofessionelles Team besteht aus:

- 5 Ärztinnen
- 6 Psychologinnen
- 2 medizinische Fachangestellten



Kontakt

Welserstr. 23
10777 Berlin

Wir bitten um telefonische Anmeldung. Termine werden nur nach Vereinbarung vergeben.

Unsere Telefonsprechzeiten variieren, sie sind auf dem Anrufbeantworter abzuhören.

Tel. 030 90277- 6900 / Fax 030 90277- 8220 / E-Mail: post-kjpd@ba-ts.berlin.de

Zukunftsforum 4

Nachhaltige Ausbildungsplatzbesetzung - Best Practise Unternehmensnetzwerke

Handlungs- und praxisorientierte Berufsorientierungsangebote wie Planspiele, sozialraumbezogene Mikroprojekte, abgestimmte und nachhaltig genutzte Diagnostik, begleitendes Casemanagement und Mentoring während der Ausbildung: Gewinnen Sie einen Praxiseinblick wie Berufsorientierung, Azubi-Recruiting und Sozialarbeit im Unternehmensnetzwerk Großbeerstraße zusammenarbeiten, um Jugendliche am Übergang Schule-Ausbildung zu fördern und abgestimmt zu begleiten.

Referent_innen: René Mühlroth, Unternehmensnetzwerk Großbeerstraße & Sabine Hiersemann, Netzwerk Ausbildung Tempelhof-Schöneberg



Unternehmensnetzwerk Großbeerstraße & Netzwerk Ausbildung Tempelhof-Schöneberg

Engagiert am Übergang Schule / Ausbildung

Als branchenübergreifender Zusammenschluss von über 60 Unternehmen engagieren sich die Netzwerkmitglieder gemäß ihrem Leitbild seit 2008 umfangreich mit mehrfach national und international ausgezeichneten Angeboten am Übergang von Schule und Berufsleben als einen Baustein ihrer Fachkräftesicherungsstrategie. Dabei wird im Bereich der Berufs- & Studienorientierung Angeboten wie das RingPraktikum® und P3: Potentiale-Planspiele-Praxis zur Ermittlung und Beratung in Sachen Kompetenzfeststellung und Berufswahlreife in Kooperation mit Partnerschulen umgesetzt. Mit sozialraum- und wirkungsorientierte Mikroprojekten organisiert das Unternehmensnetzwerk für Jugendliche einen handlungsorientierten und berufsbezogenen Raum zum Empowerment, um Sozialkompetenzen zu trainieren und fachliche Kompetenzen auszubauen.

Beim Übergang in duale betriebliche Berufsausbildung setzen die Ausbildungsbetriebe neben ein ehrenamtliches Mentoring ein fallaktengestütztes Casemanagement im Rahmen einer unternehmensnahen Sozialarbeit ein.

Kontakt

Netzwerk Großbeerstraße

René Mühlroth

Vorstandsmitglied

Sprecher Arbeitskreis Personal & Ausbildung

Funk: 0160 90 35 84 24

info@netzwerk-grossbeerenstrasse.de



Zukunftsforum 5

Diskriminierungskritische Übergänge von Schule in die (berufliche) Zukunft. Gemeinsam Lernen – Gestalten – Verantworten.

Ein Jahr lang erproben Akteur_innen kleinräumig und modellhaft in einem Sozialraum in Berlin Mitte, wie sie gemeinsam diskriminierungskritische Übergänge gestalten können. Wie gut dies bereits in Tempelhof-Schöneberg gelingt und was aus dem Sozialraum gelernt werden kann, sind leitende Fragen in diesem Zukunftsforum.

Referent_innen: Sofia Ratsitska & Safa Semsary „Berlin braucht dich! Diversität verankert: Systemisch – Vernetzt“, BQN Berlin



Berlin braucht dich! - BQN Berlin

BQN Berlin arbeitet und engagiert sich für die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in Bildung und in der Arbeitswelt. Dabei liegt der Fokus auf marginalisierten Bevölkerungsgruppen mit direkter oder familiärer Einwanderungsgeschichte und/oder Rassismuserfahrungen, ohne jedoch Mehrfachdiskriminierungen und -zugehörigkeiten aus dem Blick zu verlieren. In diesem Sinne berät die Multiprojektorganisation Behörden, Betriebe mit Landesbeteiligung, Schulen und privatwirtschaftliche Unternehmen zur diskriminierungskritischen und diversitätsorientierten Organisationsentwicklung.

Das BQN-Projekt „Berlin braucht dich! Diversität verankert: Systemisch – Vernetzt“ ist eine Initiative der Berliner Integrationsbeauftragten mit dem Ziel, den Zugang für Menschen mit (familiärer) Einwanderungsgeschichte und/oder Rassismuserfahrung in Ausbildung und Arbeit bei den öffentlichen Arbeitgebenden zu verbessern und Chancengleichheit herzustellen.

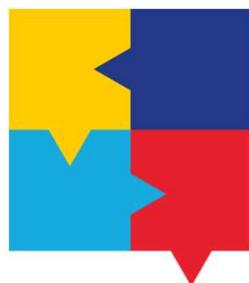
Dazu wurden zwei Zielstellungen formuliert: Einerseits wird in einem definierten Sozialraum der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt diskriminierungskritisch gestaltet. Dazu werden strukturelle Barrieren beleuchtet und Schüler_innen gestärkt. Andererseits werden bis zu acht Betriebe und Behörden beraten und begleitet, um ihre Personal- und Nachwuchsarbeit vielfaltsgerecht zu gestalten.

Seit der Novellierung des Gesetzes zur Förderung der Partizipation in der Migrationsgesellschaft (PartMigG), sind Verwaltungen und Betriebe in Berlin verpflichtet, neben dem aktiven Ausbau von Maßnahmen zur Anti-Diskriminierung eine Kultur der Wertschätzung von Vielfalt innerhalb ihrer Organisationen auszubauen. Ein zentrales Ziel ist dabei, die Beschäftigung von Menschen mit Migrationsgeschichte gemäß ihrem Anteil in der Bevölkerung zu erhöhen.

Das Projekt „Berlin braucht dich! Diversität verankert: Systemisch – Vernetzt“ wird durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) und des Landes Berlin gefördert.

Kontakt

BQN Berlin | Berlin braucht dich!
Safa Semsary
safa.semsary@bqn-berlin.de
0176 84961284
www.bqn-berlin.de
www.berlin-braucht-dich.de
@berlinbrauchtdich



**BERLIN
BRAUCHT
DICH!**

Fishbowl & Thesen

Um einzelne Thesen aus verschiedenen Zukunftsforen in einem größeren Kreis ins Gespräch zu bringen, fand am Nachmittag eine Fishbowl-Diskussion statt. Moderiert wurde diese von Ralf Schmidt vom SIBUZ. Rund um die Sitzreihen hatten die Zukunftsforen ihre zuvor herausgearbeitete Kern-Thesen auf Pinnwände gepinnt. Diese Thesen dienten als erster Impuls für die anschließende Diskussion im Fishbowl. Hierzu nahmen im Mittelkreis des Fishbowls eingangs vier Diskutierende Platz: Rainer Schwarz (Jugendamtsdirektor), Dr. Sina Bärwolff (Leitung Gesundheitsamt), Matthias Goldbeck-Löwe (Leitung regionale Schulaufsicht) sowie Birgit Fechner-Barrère (Koordination Jugendberufsagentur). Ein Stuhl blieb frei und lud zum Hinzukommen weiterer Diskutierender ein. Die außen herum platzierten Zuhörenden konnten sich dadurch jederzeit eigeninitiativ in den Mittelkreis begeben..

Folgende **Thesen** wurden aus den Zukunftsforen eingebracht:

Forum 1: Lösungsorientierte Beratung

Im Zentrum der Beratung sollten die Stärken und Ressourcen der Jugendlichen stehen.

Forum 2: Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung - eine Zertifizierung von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen

Balance zwischen Unterricht und Berufsorientierung (Rahmenlehrpläne)!?

Berufliche Orientierung als Pflichtfach an allen Schulen?

Forum 3: Besondere Herausforderungen des Übergangs bei jungen Erwachsenen mit psychischen Beeinträchtigungen

Der Übergang von Schule zu Beruf ist eine besonders vulnerable Lebensphase (aktuell verstärkt durch Corona), in der durch den Wegfall von Bezügen psychische Erkrankungen sich manifestieren.

Bei der Hinführung psychisch kranker Jugendlicher ist eine unmittelbare Vernetzung von Jugendhilfe, Schule und Gesundheit auch in der Praxis unabdingbar (verlässliche Kooperationsnetzwerke).

Forum 4: Nachhaltige Ausbildungsplatzbesetzung - Best Practise Unternehmensnetzwerke

Frühzeitige Wertevermittlung (Entwicklung sozialer Kompetenzen).

Engagierte Unternehmen und Schule entwickeln gemeinsame BO-Konzepte.

Jedes Unternehmen sollte Zugang zu sozialpädagogischer Betreuung für Azubis haben.

Ausbildungsqualität verbessern (Ausbilder brauchen Zeit dafür).

Forum 5: Diskriminierungskritische Übergänge von Schule in die (berufliche) Zukunft. Gemeinsam Lernen – Gestalten – Verantworten.

Don't fix the excluded, fix the institutions!

[Übersetzung: Nicht die Ausgeschlossenen in Ordnung bringen, sondern die Institutionen!]

Blick auf die Barrieren in den Strukturen legen

Erkennen der eigenen Verantwortung und in die Selbstreflexion gehen, um Veränderungen anzustoßen.

Fishbowl



Fishbowl & Thesen

Forum 1: Lösungsorientierte Beratung

THESE: Im Zentrum der Beratung sollten die Stärken und Ressourcen der Jugendlichen stehen.

Stichworte und Gedanken hierzu aus der Diskussion:

Blickwinkel der Berufsberater_innen:

- Gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeiten: Was kann ich? Wo liegen meine Chancen?
- Die Kunst ist es zwischen Ressourcen und Ideen guten Mittelweg zu finden und zu ermutigen, nicht zu frustrieren.
- Die Spannweite bei Schüler_innen ist sehr hoch (von Personen mit Durchschnitt 1,0 bis hin zu Lernbehinderung). Man muss sich in der Gesprächsführung auf diese Unterschiede und die Einzelperson einstellen.
- Standards, wie man beraten sollte sind: Handlungsorientierung, Wertschätzung, Eigenverantwortung.

Wie kann es uns gelingen, nicht am Problem zu kleben?

- Raus aus Problemtrance hin zu ressourcenorientiertem Handeln:
- Auf Stärken und Ressourcen der Schüler_innen achten . Nicht nur Problemfokussierung auf Schuldistanz, Fehltage, psychische Erkrankungen und schlechte Noten.
- Weniger Problemsuche bei den Schüler_innen betreiben, sondern Bedingungen hinterfragen, warum sie in der Beratung sind.
- Praxisorientierung und Erfahrungen machen (lassen).

Welche Lösungen kann es geben?

- Offene Fragen, hypothetische Fragestellungen, die sich des Themas annehmen, Kompetenzfeststellungsverfahren.
- Selbstverantwortung.
- Vorstellungen nicht überspannen: Oft gibt es eine Differenz zwischen Noten und Fähigkeiten sowie Berufswünschen.
- Einfache Sprache verwenden: Blickkontakt, Vertrauensbasis schaffen, „Ich respektiere Dich“ signalisieren.
- Auf informelle Kompetenzen schauen (Kochen, Fahrrad fahren, Tanzen) und Ressourcen aufbauen: Was kann die beratende Person daraus für ihre Tagesstruktur und Berufsorientierung nutzen?

Fishbowl & Thesen

Forum 2: Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung - eine Zertifizierung von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen

THESE 1: Balance zwischen Unterricht und BO, (RLP- Rahmenlehrpläne)!!?

THESE 2: Berufliche Orientierung als Pflichtfach an allen Schulen?

Diese Thesen konnten mangels Zeit leider nicht im Fishbowl angesprochen werden.

Forum 3: Besondere Herausforderungen des Übergangs bei jungen Erwachsenen mit psychischen Beeinträchtigungen

THESE 1: Der Übergang von Schule zu Beruf ist eine besonders vulnerable Lebensphase (aktuell verstärkt durch Corona), in der durch den Wegfall von Bezügen psychische Erkrankungen sich manifestieren.

THESE 2: Bei der Hinführung psychisch kranker Jugendlicher ist eine unmittelbare Vernetzung von Jugendhilfe, Schule und Gesundheit auch in der Praxis unabdingbar (verlässliche Kooperationsnetzwerke).

Stichworte und Gedanken hierzu aus der Diskussion:

- Warum gibt es keine Förder-/ Sonderschulen mehr?
- Wie kann man frühzeitige Problemlagen/Anzeichen erkennen?
- Wo gibt es Plätze für Jugendliche im sozialtherapeutischen Bereich?
- Welche konkreten Beratungsansätze gibt es für Jugendliche mit Depression?
- Wer vernetzt sich fachlich konkret und welche Verbindlichkeiten gibt es?

Aktuelle Situation und Bedarfe:

- Das Thema der psychisch beeinträchtigten jungen Menschen nimmt zu. Der Austausch zwischen Jugendberufsagentur und KJPD ist wichtig.
- Schüler_innen waren während der Corona-Pandemie „viel auf der Couch“ und kommen erst langsam wieder in einen anderen Alltag rein.
- Wenn Kinder erstmal aus der Schule oder in Distanz zu ihr sind, dann findet man oft nur noch schwer Beziehung zu und mit ihnen.
- Wohnraum großes Problem im 1. Ausbildungsjahr.
- Wir können mehr!

Fishbowl & Thesen

Vernetzung:

- Das Thema Vernetzung und Übergänge sind in allen Bereichen im Gesundheitsamt relevant.
- Fachliche Handlungen müssen gut aufeinander abgestimmt sein.
- Vernetzung muss auch innerhalb der Institutionen gewährleistet sein, damit Jugendliche gut begleitet werden können.
- Vernetzung ist nicht nur auf Leitungsebene, sondern ebenso auf Arbeitsebene (in Form von Gremien und Foren nötig).
- Es bedarf Gremien, damit Angebote gut vernetzt werden können.
- Immer wieder ist ein Verständnis für andere Institutionen und Akteur_innen notwendig.
- Es gibt häufig Doppelstrukturen (z.B. bei Schulhilfekonferenzen und Hilfekonferenzen), diese müssen zugunsten der Ressourcenschonung der Fachkräfte vermieden werden.

Prozess:

- Das gemeinsames Miteinander-Denken der Systeme erfordert Zeit sich abzusprechen. Dies ist notwendig.
- Es muss einen guten und früh geplanten gemeinsamen Prozess („begleiteter Übergang“) geben.
- Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sollte mitgedacht und gelebt werden.
- Die Akteur_innen müssen zum Handeln und Begleiten ermächtigt werden.

Verantwortung:

- Personen die in Gremien sitzen und müssen Entscheidungsfähigkeit erhalten. In Praxisgremien sollen auch verbindliche Entscheidungen getroffen werden können.
- Damit Beschlüsse der Hilfekonferenzen auch tragfähig sind, müssen alle dabei sein. Da gibt es „Luft nach oben“.
- Schule muss sich in Hilfekonferenzen auch auf die Haltung und den Prozess des Jugendamtes einlassen.
- Wirtschaft mit in die Verpflichtung nehmen
- Wohnraum schaffen der bezahlbar ist

Angebote:

- Für bestimmte Zielgruppe fehlen maßgeschneiderte Angebote (z.B. Reha und Ausbildung). Es braucht „Zeit zu gesunden“.
- Differenzierte Angebote sind wichtig für das Thema Übergänge, damit diese gelingen können.
- Oft geht Wissen verloren, welche Unterstützungsangebote es (im Bezirk) gibt.

Fishbowl & Thesen

- Man muss ein Verständnis für Fachdienste mit ihren unterschiedlichen Aufgabenbereichen und gleichzeitig eine Abstimmung auf operativer Ebene erzeugen. Dabei müssen die Klient_innen im Blick bleiben.
- Es sind mehr niedrigschwellige Tagesangebote nötig.
- „Ich kann was“ Ideen für beruflichen Weg finden, gemeinsam Möglichkeiten suchen, damit unabhängiges Leben möglich wird.
- Kinder und Jugendliche müssen das Gefühl haben: „Ich gehe dahin, wo Menschen merken, dass ich da bin.“ Sie benötigen das Gefühl von Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit in ihrem Tun (z.B. in der Ausbildung).
- Es braucht Angebote für Jugendliche, die nicht nur rein sozialpsychiatrisch für chronisch psychisch erkrankte erwachsene Menschen ausgerichtet sind, sondern exklusiv für die Zielgruppe Jugendliche/junge Erwachsene. Hierbei muss das Ziel sein Verantwortungsübernahme zu erlernen.
- Es dürfen keine Lücken entstehen. Angebote müssen schnell gemacht werden. Es muss früh an der Motivation von Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden.
- Man darf nicht warten bis schwierige Situationen entstehen, sondern muss schon in frühen Jahren Absprachen zwischen den Systemen finden, um passgenaue Angebote zu machen.
- Politische Botschaft: Wenn Person Hilfen durchlaufen, gut vernetzt und angebunden im Sozialraum ist, aber keine Chance auf Wohnung in diesem hat, ist Vorab-Hilfe vertan.

Forum 4: Nachhaltige Ausbildungsplatzbesetzung - Best Practise Unternehmensnetzwerke

THESE 1: Frühzeitige Wertevermittlung (Entwicklung sozialer Kompetenzen).

THESE 2: Engagierte Unternehmen und Schule entwickeln gemeinsame BO-Konzepte.

THESE 3: Jedes Unternehmen sollte Zugang zu sozialpädagogischer Betreuung für Azubis haben.

THESE 4: Ausbildungsqualität verbessern (Ausbilder brauchen Zeit dafür).

Diese Thesen konnten mangels Zeit leider nicht im Fishbowl angesprochen werden.

Fishbowl & Thesen

Forum 5: Diskriminierungskritische Übergänge von Schule in die (berufliche) Zukunft.
Gemeinsam Lernen – Gestalten – Verantworten.

THESE 1: Don't fix the excluded, fix the institutions!

[Übersetzung: Nicht die Ausgeschlossenen in Ordnung bringen, sondern die Institutionen!]

THESE 2: Blick auf die Barrieren in den Strukturen legen.

THESE 3: Erkennen der eigenen Verantwortung und in die Selbstreflexion gehen, um Veränderungen anzustoßen.

Stichworte und Gedanken hierzu aus der Diskussion:

- Wie können wir Strukturen so gestalten, dass Diskriminierung nicht passiert, oder es uns auffällt und wir gegensteuern?

Kontext:

Unterschiedlicher Kontext: Integration – Migration – Behinderung - Gender/Soziales Geschlecht.

Strukturverbesserung & Verantwortung:

- Strukturen kritisch in den Blick nehmen.
- Diskriminierungskritische Übergänge abschaffen.
- Eine inklusive JBA - Willkommenskultur! (Inklusion, Behinderung, Queer...)
- Führungskräfte haben wichtige Führungs-Funktion, diese wird genau wahrgenommen (besonders in Zeiten von Corona). „Der Fisch fängt vom Kopf an zu stinken“. Auch Führungskräfte sollten Fortbildungs-Angebote zum Thema nutzen.
- Schulaufsicht sollte Einfluss auf Schulleitungen und Lehrkräfte nehmen.
- Barrieren reduzieren. Beispiel: Girls Day Akademie: Es werden 10 ausschließlich weiße Hände gezeigt.
- Nicht „Diskriminierungsopfer“, sondern Institution als Verantwortungstragende in den Mittelpunkt stellen.
- Der „Blick von außen ist wichtig“: Konkreter Vorschlag: Wenn Schulaufsicht / Schulleitung mit Lehrkräften spricht, soll die Schulinspektion Kriterien einfügen, wie Diskriminierung erkannt werden kann.

Selbstreflexion:

- Selbstreflexion beginnt bei jedem selbst. Entscheidend ist tagtägliche Überprüfung.
- Immer wieder Fragen stellen.
- Offenheit.
- Man kann dem Thema gut begegnen, wenn man selber gut geschult ist.

Empowerment:

- Menschen aus unserer Fach-Rolle heraus stärken.
- Systeme stärken und Projekte fördern, die sich mit Antidiskriminierung auseinandersetzen.

Fishbowl



Fishbowl



Marktplatz

Die Brandenburg-Halle war mit einer Vielzahl an attraktiven Marktständen gefüllt, die den Besuchenden einen Einblick in bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen, Netzwerke und Projekte gab. Dank an alle Marktstand-Betreibenden für Ihren gewinnbringenden Beitrag.



Folgende Marktstände bereicherten den Fachtag:

- ArbeiterKind.de
- Berliner Schulpate e.V.
- Bewerbungs- und Stellenmanagement des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg
- BQN / Berlin braucht dich!
- EnterTechnik / Technisches Jahr für junge Frauen
- Girl's/Boy's Day & Girl's Day Akademie
- inab – Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbh
- Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH / EMPOWERING YOUTH: LEARN – CREATE – CONNECT
- JOBMOBIL Berlin
- Jugendberufsagentur (JBA) / Projekte „Check-up“ & „Kompetenzparcours“
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD) Tempelhof-Schöneberg
- Netzwerk Ausbildung Tempelhof-Schöneberg
- #seidual / Die Berliner Ausbildungsinitiative
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD) Tempelhof-Schöneberg
- Unternehmensnetzwerk Großbeerenstraße & TeachCom Edutainment gGmbH
- Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg / Programmbereich berufliche und digitale Bildung

Zur weiteren Vernetzung stellen sich die einzelnen Netzwerke, Träger und Projekte auf den folgenden Seiten noch einmal ausführlicher vor.

Marktstände

ArbeiterKind.de an Schulen

ArbeiterKind.de ist die größte gemeinnützige Organisation für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren (wollen). In Berlin gibt es vier lokale Bezirksgruppen, in Brandenburg sind Ehrenamtliche aktuell in Potsdam, Frankfurt-Oder und Cottbus aktiv. Sie informieren über die Möglichkeit eines Studiums, ermutigen und begleiten Studierende der ersten Generation auf ihrem Weg vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg.

Ziele:

- Schüler:innen treffen eine gut informierte Entscheidung über ihren Bildungsweg, unabhängig vom Elternhaus.
- Studierende der ersten Generation werden in ihrem Studienalltag bis zum Berufseinstieg unterstützt.

Die Mentor:innen von ArbeiterKind.de sind glaubhafte Vorbilder. Sie haben meist selbst als Erste in ihrer Familie studiert und kennen die Hürden und Herausforderungen. Das Unterstützungsangebot ist niedrigschwellig und flächendeckend: digital und vor Ort, kostenfrei und persönlich.

ArbeiterKind.de kann eine wichtige Ergänzung in der bestehenden Service- und Informationslandschaft sein. Wir bieten ein niedrigschwelliges und individuelles Unterstützungsangebot für Studierende der Ersten Generation.

Wir informieren vor Ort oder virtuell, einzelne Klassen oder ganze Jahrgangsstufen. Mit unserem Angebot informieren wir über die Möglichkeiten eines Studiums, stellen Finanzierungsmöglichkeiten (BAföG und Stipendien) vor, teilen unsere Erfahrungen (Hürden und Erfolge) und beantworten die Fragen der Schüler:innen.

Gerne sind wir im Rahmen von BO-Wochen dabei oder vereinbaren individuelle Besuche.

Kontakt

Infotelefon für Ratsuchende: 030 679 672 750

Gruppen in Berlin:

berlin-neukoelln@arbeiterkind.de

berlin-mitte@arbeiterkind.de

berlin-kreuzberg@arbeiterkind.de

berlin-charlottenburg@arbeiterkind.de

Offene Treffen Berlin: Informationen

www.berlin.arbeiterkind.de

Bundeslandkoordination Berlin:

Hannah Rindler

0176 878 400 68

rindler@arbeiterkind.de



Marktstände

Berliner Schulpate gGmbH – Berufliche Zukunft beginnt in der Grundschule

Die Grundidee von Berliner Schulpate ist es, bereits in Grundschulen mit einer ersten vorbereitenden Berufsorientierung zu beginnen.

Im Rahmen des Programms „Abenteuer Beruf“ begegnen Grundschul Kinder der 4. – 6. Klassen handwerklichen und akademischen Berufsvorbildern und erhalten praxisnahe, kindgerechte Einblicke in verschiedenste Berufswelten. Die Schüler*innen werden angeregt, eigene Interessen zu erforschen, neue Perspektiven kennenzulernen und berufliche Wünsche zu entwickeln. Berliner Schulpate setzt bewusst im Vorfeld der meisten Berufsorientierungsmaßnahmen an, die deutlich später beginnen. Diese treffen oft auf Jugendliche, die mitten in der Pubertät mit anderen Themen zu kämpfen haben, während Grundschul Kinder mit viel Neugier und Unvoreingenommenheit Berufe entdecken. Wir verstehen unsere Arbeit als einen ersten Schritt im Prozess der späteren Berufsfindung.

Das Prinzip ist einfach: Berufspat*innen besuchen die Schüler*innen in den Schulen und sprechen mit ihnen über ihren Beruf. Anschließend besuchen die Kinder die Berufspat*innen in ihren Betrieben. So begegnen sie beruflichen Vorbildern und lernen den Arbeitsalltag und die Anforderungen verschiedener Berufe kennen.

Berliner Schulpate gGmbH, gegründet 2013, ist eine Tochtergesellschaft der Handwerkskammer Berlin und wird von der Berliner Volksbank eG, der GASAG AG, der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Stockhausen-Stiftung sowie der WALL GmbH unterstützt.

Kontakt

www.berliner-schulpate.de

Agnieszka Zyluk, Leitende Koordinatorin

zyluk@berliner-schulpate.de

T: 030 263 922 891



Marktstände

LIFE e.V. - Projekte am Übergang Schule-Beruf

LIFE e.V. ist seit über 30 Jahren ein Berliner Bildungsträger mit den Themen Frauen am Arbeitsmarkt, Umwelt, Schulentwicklung. Projekte am Übergang Schule-Beruf sind:

Landeskoordination Girls'Day und Boys'Day

Girls'Day und Boys'Day gehören in vielen Berliner Schulen zum Standard in der Berufsorientierung. Über 10.000 Schüler*innen ab Klasse 5 lernen vor Ort in Unternehmen und Institutionen für sie neue Berufe kennen – Schülerinnen im MINT-Bereich (Technik, Naturwissenschaften) und Schüler im m in SAGE Bereich (Erziehung, Pflege). Girls'Day und Boys'Day sind wieder am 27.4.2023.

www.life-online.de

fon: 030 308798-12, girlsday@life-online.de

fon: 030 308798-37, boysday@life-online.de

Girls'Day Akademie

Die Girls'Day Akademie Berlin für Schülerinnen von Klasse 7 bis 9. Sie treffen sich ein Jahr lang in der LIFE-Werkstatt und bauen Werkstücke mit Holz, Metall, Elektro und programmieren Roboter. Dabei verbessern sie ihre Schlüsselqualifikationen wie Teamarbeit und erwerben technisches Verständnis. 70% der Teilnehmerinnen können sich anschließend einen Beruf im technischen Bereich vorstellen.

www.girls-day-akademie.berlin

fon: 030 308798-12, akademie@life-online.de

EnterTechnik

Welche Ausbildung soll ich wählen? Nach MSA oder Abitur bringt EnterTechnik Klarheit. Das Technische Jahr für junge Frauen ermöglicht vergütete Praktika in Berliner Unternehmen und gibt einen Überblick über die Berufsbilder.

80% der Frauen gehen danach in eine Duale Ausbildung oder ein Duales Studium im technischen Bereich.

EnterTechnik dual ist eine Internet-Plattform. Sie richtet sich an Frauen mit Interesse am gewerblich-technischen Bereich. Sie finden dort offene Ausbildungsplätze und Angebote von Unternehmen, die sich für Gleichstellung stark machen.

www.entertechnik.de

fon: 030 308798-37, entertechnik@life-online.de



Marktstände

Der Treffpunkt der inab – Jugend, Bildung und Beruf. inab – Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbh

Wir sind eine Jobcenter-Maßnahme im Bezirk Tempelhof-Schöneberg für leistungsberechtigte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren. Unser Angebot orientiert sich am §16h-SGB II für schwer zu erreichende junge Menschen und richtet sich an unsere Teilnehmer, deren Freunde und Familienmitglieder, sowie potenzielle Teilnehmer. Bei uns werden sie ermutigt und dazu motiviert, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und an ihrer Selbstverwirklichung gewinnbringend teilzunehmen.

Viele unserer Teilnehmer haben sich allen Hilfesystemen entzogen. Sie haben multiple Problemlagen und brauchen ein Netzwerk aus Ansprechpartnern im Kontext verschiedener Hilfestellungen. Wir können dabei die Konstante sein, die Brücke, die sie an die benötigten Hilfesysteme heranführt und sie bei der Bewältigung ihrer individuellen Problemlagen begleitet. Dafür bieten wir ihnen fachliche Beratung, Unterstützung, Betreuung und gezieltes Fallmanagement. Wir führen Kompetenzanalysen durch und motivieren die Teilnehmer zu einer beruflichen Qualifizierung. Frühstück ist für sie kostenlos; zu anderen Mahlzeiten können sie auf Selbstkostenpreis verköstigt werden. Wir bieten Projekte und Ausflüge an; darüber hinaus verfügt unsere Einrichtung über eine Playstation, einen Kicker-Tisch, Laptops, Gesellschaftsspiele und Bastelmaterialien.

Ob wir gemeinsam Lösungen erarbeiten oder Freizeit zusammen verbringen – der Treffpunkt bietet einen sicheren Hafen für unsere Teilnehmer.

Kontakt

Treffpunkt der inab
Oliver Piesker & Bozena Kiefer
Cranachstr. 55
12157 Berlin
Tel.: 030 2300 5000
www.inab-jugend.de/berlin/
Instagram: [inabtreffpunktberlin](https://www.instagram.com/inabtreffpunktberlin)



Marktstände

EMPOWERING YOUTH: LEARN – CREATE – CONNECT Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH

LEARN: Angebote für ökonomische Bildung: Wir vermitteln Wissen und stärken die Innovationskraft.

CREATE: Entrepreneurship Education: Wir entfalten Potenziale als (Alltags-)Unternehmerinnen und -unternehmer.

CONNECT: Netzwerke und Kompetenzplattformen: Wir bringen zusammen, was zusammen gehört.

Seit 1994 bringen wir als IW JUNIOR gGmbH Entrepreneurship Education in die Schulen. Wir machen wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah erlebbar, begeistern für Wirtschaftsthemen, vermitteln Grundprinzipien unternehmerischen Denkens und Handelns, fördern die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen und zeigen unternehmerische Selbstständigkeit als berufliche Chance auf.

Im Sinne von Empowering Youth befähigen und bestärken wir Jugendliche, ihre Zukunft mit unternehmerischem Mindset aktiv und mutig zu gestalten. Dabei eröffnen wir Perspektiven, indem wir frühzeitig zur Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler beitragen – und sie dazu motivieren, Verantwortung zu übernehmen.

Mit unserem breiten Angebotsportfolio vermitteln wir Wissen, entfalten Potenziale als Unternehmerinnen und Unternehmer, schaffen Netzwerke und wirken so auf die berufliche und persönliche Entwicklung junger Menschen – ganz nach unserem Motto „Learn, Create, Connect, Effect!“

Kontakt

Ansprechpartnerin: Christiane Karn

Georgenstraße 22

10117 Berlin

Telefon: 030 27 877 125

E-Mail: karn@iwkoeln.de

Webseiten: <https://iwjunior.de> und <https://www.junior-programme.de/>

Facebook Link: <https://www.facebook.com/iwjunior/>

Instagram Link: <https://www.instagram.com/iwjuniorggmbh/>

LinkedIn Link: <https://www.linkedin.com/company/iw-junior-institut-der-deutschen-wirtschaft-junior-ggmbh>

Twitter Link: https://twitter.com/iw_junior

JUNIOR
Wirtschaft erleben

Marktstände

JOBMOBIL Berlin

Junge Menschen bis zum Alter von 27 Jahren können mit JOBMOBIL ein unkompliziertes, kostenloses und offenes Beratungsangebot im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wahrnehmen. Für das aufsuchende und niedrigschwellige Angebot kooperiert JOBMOBIL mit Jugendfreizeiteinrichtungen und anderen Orten, an denen Jugendliche sich aufhalten sowie Beratungsstellen.

Das JOBMOBIL Team steht den jungen Menschen kontinuierlich zur Seite, sei es bei der Beratung zu Berufswahl, Schulabschlüssen und Finanzierungsmöglichkeiten, der konkreten Unterstützung bei dem Bewerbungsprozess für Job, Ausbildung, Praktikum, FSJ oder Studium, oder auch bei der Wohnungssuche und anderen praktischen oder persönlichen Problemen.

Auf Basis von Freiwilligkeit, Wertschätzung und Empowerment hilft das Team den Jugendlichen dabei, ihrem Leben eine Richtung zu geben, eigene Ziele zu entwickeln und in Angriff zu nehmen.

JOBMOBIL befindet sich in Trägerschaft des BDJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) Berlin und wird gefördert durch das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg.

Standorte in Tempelhof-Schöneberg:

- Medienhaus Marienfelde
- P12
- JFH Bungalow
- Check UP (in der Jugendberufsagentur Berlin, Tempelhof-Schöneberg)
- Kinder- und Jugendzentrum BURG
- Jugendcafé am Dorfteich
- Waschhaus
- VHS Tageslehrgang für Migrantinnen und Migranten

Die Adressen der Standorte sowie weitere Informationen finden sich unter www.jobmobil-berlin.de.

Kontakt

Veronika Pelzer (veronika.pelzer@jobmobil-berlin.de; 0171 141 23 41)

Laura Feuerbach (laura.feuerbach@jobmobil-berlin.de; 01522 457 8381)

Tobias Braun (tobias.braun@jobmobil-berlin.de; 01523 8953 416)

sowie unterstützend im P12: Abd Alrahman Al Musa (abdallah.almusa@jobmobil-berlin.de; 01525 978 5560)

JOBMOBIL
Zukunft gewinnt Fahrt

Marktstände

Jugendberufsagentur Berlin

Lebensbegleitende Berufsberatung vor dem Erwerbsleben am Standort Tempelhof-Schöneberg

Die BerufsberaterInnen sind zu täglichen Sprechzeiten in der JBA Berlin am Standort Tempelhof-Schöneberg zu erreichen. Sie sind vor Ort an allen Schulen der Sekundarstufe I und II, an den beruflichen Schulen sowie an den Hochschulen des Bezirks ansprechbar.

Beginnend mit Klasse 7 beraten sie zu dualen und schulischen Ausbildungen, zu Studienwünschen, zu Studienzweifeln wie auch zu Überbrückungsmöglichkeiten. Sie versuchen, eine Passung zwischen Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen sowie den Anforderungen und dem Angebot des Arbeitsmarktes zu ermöglichen.

Neben der persönlichen Beratung führen sie Elternabende durch und bieten berufsorientierende Veranstaltungen an, z. B. zu „Wegen nach Klasse 10“, „Wegen nach dem Abitur“ oder zur „Recherche für das Schülerpraktikum“. Dafür wird auch das Berufsinformationszentrum in der Sonnenallee genutzt.

Die BerufsberaterInnen arbeiten mit dem Berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit (Berufswahltests und psychologische Begutachtungen), mit Bildungsträgern (Maßnahmen zur Berufsvorbereitung), mit der Jugendhilfe sowie mit dem Jobcenter zusammen. Sie stehen als AnsprechpartnerInnen für Eltern zur Verfügung.

Ziel ist es, keinen Jugendlichen zu verlieren und jedem Jugendlichen im Stadtbezirk eine berufliche, schulische oder hochschulische Perspektive aufzuzeigen und zu ermöglichen.

Kontakt

Schreiben Sie uns einfach eine Mail an unser Teampostfach.

Ein Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin steht zur Verfügung:

Tempelhof-schoeneberg.453-BBvE@arbeitsagentur.de

Tel: 030 5555 77 4455

<https://www.jba-berlin.de/der-weg-zu-uns/jba-in-tempelhof-schoeneberg/>



**Jugendberufsagentur**
Berlin

Weil deine Zukunft zählt.

Marktstände

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)

Wir sind Ansprechpartner_in für:

Eltern/Pflegeeltern

- Kinder und Jugendliche
- Ärzte und Therapeuten
- Schulen (Lehrer und Sonderpädagogen)
- Horte und Kitas (Erzieher)
- andere Beratungsstellen



Wir bieten an:

Beratung

- Gesamtes Spektrum kinder- und jugendpsychiatrischer Störungsbilder
- insbesondere bei komplexem Hilfebedarf

Diagnostik

- Umfassende kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik, einschließlich neurologischer Untersuchung
- Testpsychologische Diagnostik

Krisenintervention

- Abklärung akuter oder latenter Eigen- und Fremdgefährdung
- Ggfs. Mitwirkung an geschützter/ geschlossener Unterbringung (§1631bBGB / PsychKG)

Wir arbeiten kostenfrei im Auftrag der Sorgeberechtigten.

Wir sind Fachdienst der Jugendämter:

- Fachdienstliche Stellungnahmen zur Zuordnung nach §35a KJHG als Grundlage verschiedener Leistungen z.B.
- Psychotherapie mit lerntherapeutischen Anteilen (PT+ILT)
- I-Status für den Hort

Unser multiprofessionelles Team besteht aus:

- 5 Ärztinnen
- 6 Psychologinnen
- 2 medizinische Fachangestellten



Kontakt

Welserstr. 23
10777 Berlin

Wir bitten um telefonische Anmeldung. Termine werden nur nach Vereinbarung vergeben.

Unsere Telefonsprechzeiten variieren, sie sind auf dem Anrufbeantworter abzurufen.

Tel. 030 90277- 6900 / Fax 030 90277- 8220 / E-Mail: post-kjpd@ba-ts.berlin.de

Marktstände

#seidual / Die Berliner Ausbildungsinitiative

Der Bedarf an Fachkräften insbesondere in kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU) wächst, gleichzeitig erlangen jährlich mehrere tausend Jugendliche ihren Schulabschluss und sind bereit, in ihre berufliche Zukunft zu starten.

Die Berliner Ausbildungsinitiative #seiDUAL setzt genau hier an. Wir engagieren uns dafür, dass Unternehmen weiterhin ausbilden und bringen auf analogen und digitalen Wegen Jugendliche und KKMU zusammen. Unser besonderer Ansatz ist, dass wir bewusst Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und Schulen, Ausbildungseinrichtungen, Gewerkschaften und Fachverbände sowie Politik und Gesellschaft mit einbeziehen.

Kontakt

#seiDUAL

elsweyer+hoffmann Berlin-Brandenburg GmbH

Bamberger Straße 18

10779 Berlin

Mail: info@seidual.berlin

Telefon: 030-214584-0



Marktstände

Netzwerk Ausbildung Tempelhof-Schöneberg

Die anhaltenden Herausforderungen der Fachkräfte-/ Nachwuchskräftesicherung von Unternehmen einerseits und gute Berufsorientierung von Schüler_innen andererseits erfolgreich zu meistern und die Kooperation und Verzahnung zwischen Schulen und Unternehmen ist die Herausforderung für uns alle.

Das Netzwerks Ausbildung Tempelhof-Schöneberg berät und unterstützt in diesem Kontext regional ansässige Unternehmen und viele Partner_innen bei der Fachkräftesicherung und fördert die Zusammenarbeit dieser Akteur_innen, von Eltern und Schulen. Regelmäßige Netzwerktreffen dienen dem Informationsaustausch sowie der Initiierung und Vorbereitung von Veranstaltungen, um den Übergang von der Schule in Ausbildung /Studium zu unterstützen.

„Mach dein Ding“ – Aktionstag Ausbildung

Mittwoch, 26. April 2023 von 10 bis 17 Uhr

Dominicus-Sportplatz, Priesterweg 4, 10829 Berlin

2023 wird das bestehende Format des „Aktionstag Ausbildung“ gemeinsam mit dem Regionalmanagement Tempelhof-Schöneberg, in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmensnetzwerk Südkreuz und der Wirtschaftsförderung, durchgeführt. Unter dem Motto „Mach Dein Ding“ werden Jugendliche aus Schulen der 8./9. und 10. Klassen sowie Personen im zweiten Anlauf eingeladen, die Vielfalt regional ansässiger Betriebe kennenzulernen. An rund 30 Erlebnisstationen können sich die Besucher_innen sportlich oder aktiv betätigen, um niedrigschwellig mit den regionalen Unternehmen in Kontakt zu kommen und interessante Ausbildungsberufe kennenzulernen.

Anmeldung zu einem Zeitfenster und weitere Informationen unter:

https://gruenerhirsch.berlin.de/aktionstag_ausbildung_2023

Kontakt

Sabine Hiersemann (Kordinatorin)

BBZ Berlin gGmbH,

Prinzenstr. 32-34, 10969

Tel. 030 81856104

E-Mail: s.hiersemann@bbz-berlin.de



Marktstände

Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD) Tempelhof-Schöneberg

Wer sind wir?

In unserem Team arbeiten für Sie Sozialarbeiter_innen, Fachärzt_innen für Psychiatrie / Psychotherapie / Neurologie, Psycholog_innen, Verwaltungsangestellte

Für wen sind wir da?

Für volljährige Menschen aus unserem Bezirk mit psychischen Erkrankungen (z.B. Depressionen, Psychosen, Ängsten, Zwangsstörungen),

- die Probleme mit Alkohol, Drogen, Medikamenten oder anderen Formen der Abhängigkeit haben,
- in krisenhaften Situationen,
- mit einer geistigen Behinderung,
- die aufgrund einer psychischen Erkrankung pflegebedürftig werden,
- die wegen psychischer Probleme im Alter alleine nicht zurechtkommen sowie für deren Angehörige,
- Freund_innen, Nachbar_innen und andere Kontaktpersonen

Was bieten wir an?

- Beratung, Hilfe und Unterstützung bei persönlichen und materiellen Schwierigkeiten
- der Vermittlung von häuslicher Pflege und Versorgung
- der Einleitung von Maßnahmen der Eingliederungshilfe
- der Klärung von Fragen zur gesetzlichen Betreuung
- der Vermittlung von ambulanter und stationärer Behandlung
- Fragen zu Therapiemöglichkeiten und Krisenintervention einschließlich Unterbringung nach dem Gesetz für psychisch Kranke

Sie können zu einem persönlichen Gespräch zu uns kommen oder uns anrufen.

Wir machen auch Hausbesuche. Unsere Angebote sind kostenlos.

Kontakt

Haus der Gesundheit und Familie

Rathausstr. 27

12105 Berlin-Mariendorf

2. Etage, Zimmer 2.27/2.29

Tel.: (030) 90277-7575

Fax: (030) 90277-7302

E-Mail: sozpsychdienst@ba-ts.berlin.de

Wann sind wir für Sie da?

Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr

Sprechstunde: Dienstag 9 bis 12 Uhr und Donnerstag 16 bis 18 Uhr

In Krisensituationen, außerhalb unserer Dienstzeit nach 16.00 Uhr, am Wochenende und an den Feiertagen wenden Sie sich bitte an den Berliner Krisendienst (Tel.: 390 63-60).

Marktstände

BQN Berlin | Berlin braucht dich! Diversität verankert: Systemisch – Vernetzt

BQN Berlin engagiert sich für die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in Bildung und in der Arbeitswelt. Dabei liegt der Fokus auf marginalisierten Bevölkerungsgruppen mit direkter oder familiärer Einwanderungsgeschichte und/oder Rassismuserfahrungen. Schwerpunkte von BQN Berlin sind die Beratung zu diskriminierungskritischer und diversitätsorientierter Organisationsentwicklung, die Vernetzung unterschiedlicher Lebenswelten – von Zivilgesellschaft und Wissenschaft bis hin zu Gewerkschaften, Unternehmensverbänden und Beschäftigtenvertretungen – sowie der Transfer der Erkenntnisse zurück in die Fachdiskurse, gesetzlichen Rahmenbedingungen und politischen Strukturen.

Das Projekt Berlin braucht dich! von BQN Berlin ist eine Initiative der Berliner Integrationsbeauftragten mit dem Ziel, Chancengleichheit beim Zugang für Menschen mit direkter oder familiärer Einwanderungsgeschichte und/oder Rassismuserfahrung in Ausbildung und Arbeit bei den öffentlichen Arbeitgebenden herzustellen. Eine Zielstellung des Projektes richtet sich an Akteur*innen, die Berufsorientierung und -beratung oder auch lebensweltnahe Begleitung von jungen Erwachsenen mitgestalten: Hierbei wird in einem Ausschnitt des Bezirks Mitte die diskriminierungskritische Gestaltung des Übergangssystems Schule – Arbeitswelt über folgende Angebote analysiert und weiterentwickelt:

- Beratung und Begleitung von Schulen in der diskriminierungskritischen Ausrichtung ihrer Strukturen
- Wissens- und Kompetenzausbau sowie Austausch bzw. Intensivierung bestehender Partnerschaften zum Abbau struktureller Barrieren
- Entwicklung und Erprobung exemplarischer empowermentorientierter Angebote im Kontext der Berufsorientierung

Kontakt

BQN Berlin | Berlin braucht dich!
Safa Semsary
safa.semsary@bqn-berlin.de
0176 84961284
www.bqn-berlin.de
www.berlin-braucht-dich.de
@berlinbrauchtdich



**BERLIN
BRAUCHT
DICH!**

Marktstände

Unternehmensnetzwerk Großbeerstraße

Engagiert am Übergang Schule / Ausbildung ...

Als branchenübergreifender Zusammenschluss von über 60 Unternehmen engagieren sich die Netzwerkmitglieder gemäß ihrem Leitbild seit 2008 umfangreich mit mehrfach national und international ausgezeichneten Angeboten am Übergang von Schule und Berufsleben als einen Baustein ihrer Fachkräftesicherungsstrategie. Dabei wird im Bereich der Berufs- & Studienorientierung Angeboten wie das RingPraktikum® und P3: Potentiale-Planspiele-Praxis zur Ermittlung und Beratung in Sachen Kompetenzfeststellung und Berufswahlreife in Kooperation mit Partnerschulen umgesetzt. Mit sozialraum- und wirkungsorientierte Mikroprojekten organisiert das Unternehmensnetzwerk für Jugendliche einen handlungsorientierten und berufsbezogenen Raum zum Empowerment, um Sozialkompetenzen zu trainieren und fachliche Kompetenzen auszubauen.

Beim Übergang in duale betriebliche Berufsausbildung setzen die Ausbildungsbetriebe neben ein ehrenamtliches Mentoring ein fallaktengestütztes Casemanagement im Rahmen einer unternehmensnahen Sozialarbeit ein.

Kontakt

Netzwerk Großbeerstraße

René Mühlroth

Vorstandsmitglied

Sprecher Arbeitskreis Personal & Ausbildung

Funk: 0160 90 35 84 24

info@netzwerk-grossbeerstrasse.de



Marktstände

vhs Tempelhof-Schöneberg – Programmbereich Berufliche + Digitale Bildung



Volkshochschule
Tempelhof-Schöneberg

Unsere aktuellen
Kursangebote finden Sie auf
der vhs-Webseite:



Berufsorientierung und Bewerbungstraining

in Umbruchsituationen sind eine der Kernkompetenzen der Volkshochschulen.

Schüler*innen und Schulabgänger*innen finden bei uns zudem Angebote zu:

Schulabschluss

z.B. Mathematik für den MSA | Mathematik für die gymnasiale Oberstufe

Computer + Medien

z.B. Tastaturschreiben | PC-Kompetenzen | Podcasting

Kunst + Mappenkurse

z.B. Manga-Illustration | Freies Zeichnen | Theater-Jugendclub | Mappenkurse

Sprachen

z.B. Prüfungstraining und Zertifikatsprüfung für junge Erwachsene mit muttersprachlichen Kenntnissen in: Arabisch | Farsi/Dari | Polnisch | Russisch | Türkisch

Kontakt

Auf Anfrage organisieren wir gern weitere maßgeschneiderte Angebote:

Henriette Jeggle (Programmbereichsleitung)

Frederike Coring (Koordination)

Telefon: 902 77 - 35 16 / - 35 40

mailto: vhs-beruf-digital@ba-ts.berlin.de

Albert-Einstein-Volkshochschule

Tempelhof-Schöneberg Berlin

Barbarossaplatz 5, 10781 Berlin

www.vhs-tempelhof-schoeneberg.

LinkedIn: [vhs Tempelhof-Schöneberg](#)

Instagram: [vhs tempelhof schoeneberg](#)

Facebook: [VolkshochschuleTempelhofSchoeneberg](#)



Abschluss

Der Fachtag wurde auf gleichsam amüsant-anregende wie nachdenkliche Weise durch einen kulturellen Beitrag abgerundet und geschlossen. Das im Bezirk Tempelhof-Schöneberg ansässige Jugendtheater Strahl zeigte Auszüge aus seinem aktuellen Stück „Klasse Glück“.

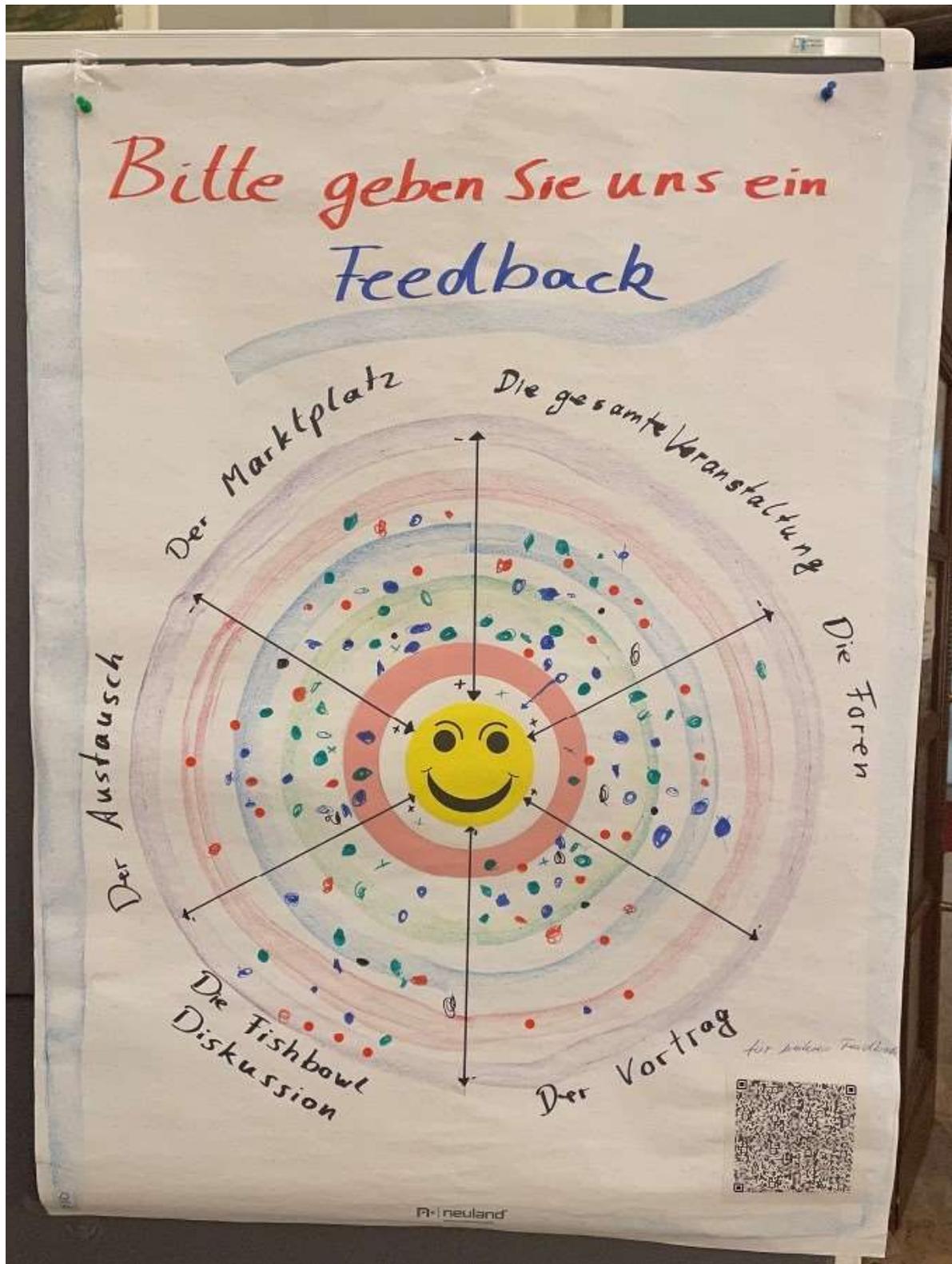
„Schule fertig und was jetzt? Hella, Tanja, Joschka, Vitali und ihre Freund*innen machen eine letzten gemeinsamen Trip. Die Freiheit ruft, ab zum Campen! Lagerfeuer unterm Sternenhimmel, laute Musik im dunklen Wald, bis zum Sonnenaufgang wachbleiben. Endlich nach eigenen Regeln leben, endlich erwachsen! So riecht Glück, so fühlt sich Freiheit an! Wer traut sich zu träumen? Wessen Wünsche werden wahr? Was hält die Zukunft bereit und wieso schleppt jeder immer noch einen Rucksack mit, der doch längst abgeworfen sein sollte? Droht das Glück, eben noch zum Greifen nah, zu verschwinden? Ein fulminantes Masken-Beatbox-Theater um die großen Themen Freundschaft, Identität, Freiheit, Abschied und Neuanfang.“ (Auszug Theater-Homepage)

Das Stück ist Bestandteil des aktuellen Spielplanes. Für Jugendgruppen und Schulklassen besteht die Möglichkeit einer theaterpädagogische Vor- oder Nachbereitung sowie die Nutzung von vorgefertigten Unterrichtsmaterialien.

Mehr unter <https://www.theater-strahl.de>



Feedback



Dank

Ein Fachtag ist eine enorme Kooperationsleistung.
Diese konnte nur durch die engagierte, vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit dieser Personen und Gruppen erreicht werden:

- Fachliches und organisatorisches Kernteam des Fachtages:
 - Birgit Fechner-Barrère (Koordination Jugendberufsagentur, Tempelhof-Schöneberg)
 - Signe Hackethal (Leitung Berliner Zentrum für gesundheitliche Beratung)
 - Britta Heller (Koordination der Kooperation von Schule-Jugendhilfe-Gesundheit im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, SenBJF)
 - Sabine Hiersemann (Koordination Netzwerk Ausbildung Tempelhof-Schöneberg)
 - Sybille Kubitzki (Partner Schule Wirtschaft, Berlin)
 - Ute Lamprecht (Schulrätin für Integrierte Sekundarschulen ohne gymnasiale Oberstufe, Regionale Schulaufsicht Tempelhof-Schöneberg, SenBJF)
 - Dr. Jutta Laukart (Bildungsbüro & Koordination Bildungsverbände, Schulamt Tempelhof-Schöneberg)
 - Julien Tieke (Teamleiter, Team 453, Berufsberatung vor dem Erwerbsleben, Agentur für Arbeit Berlin Süd)
 - Birgit Warner (Schulsozialarbeit, Jugend- und Familienförderung, Jugendamt Tempelhof-Schöneberg)
- Team des Berliner Zentrums für gesundheitliche Beratung (Anmeldung)
- Regionale Fortbildung, Fortbildungsverband 2, SenBJF (Anmeldung)
- Team des Facility Managements, Rathaus Schöneberg
- Angela Bastian & Caio-Daniel Rammacher, Team der Raumvergabe im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
- Referent_innen der Zukunftsforen
- Anbieter_innen der Marktplatzstände
- Ralf Schmidt, Schulsozialarbeit SIBUZ (Moderation Fishbowl)
- Caren Mielenz, Koordination Kooperation Schule – Jugendhilfe Charlottenburg-Wilmersdorf (Protokoll des Fishbowl)
- Aria Amir & Saskia Brock, Berliner Zentrum für gesundheitliche Beratung nach §10 ProstSchG (Fotos)
- Theater Strahl
- Operative Steuerrunde zur Kooperation von Schule – Jugendhilfe – Gesundheit
- Tobias Dollase, Stadtrat der Abteilung für Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur
- Oliver Schworck, Stadtrat der Abteilung für Jugend und Gesundheit

Ein herzliches Dankeschön an all diese Menschen für ihre zeitliche und fachliche Unterstützung.

Impressionen



Impressum

Auftraggeber_in & Herausgeber_in (V.i.S.d.P.):

Strategische und operative Steuerrunde zur Kooperation von Schule – Jugendhilfe – Gesundheit im Bezirk Tempelhof-Schöneberg vertreten durch:

- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK)
- Regionale Schulaufsicht (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie)
- Schul- und Sportamt
- Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ)
- Tobias Dollase, Stadtrat der Abteilung für Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur
- Oliver Schworck, Stadtrat der Abteilung für Jugend und Gesundheit

Moderation des Fachtages:

- Dr. Jutta Laukart (Bildungsbüro, Schulamt)
- Birgit Warner (Schulsozialarbeit, Jugend- und Familienförderung, Jugendamt)
- Ralf Schmidt (Schulsozialarbeit, SIBUZ)

Bilder:

Aria Amir & Saskia Brock, Berliner Zentrum für gesundheitliche Beratung nach §10 ProstSchG

In der Fachtags-Einladung haben wir darauf hingewiesen, dass wir Bildaufnahmen für die digitalen Plattformen der einladenden Partner_innen sowie die Dokumentation des Fachtages nutzen werden.

Dokumentation:

Britta Heller, Koordination der Kooperation von Schule-Jugendhilfe-Gesundheit im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, SenBJF

Tempelhof-Schöneberg zu Berlin / März 2023